



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

303 (4.11.1939) Samstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-293248](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-293248)

Hoffenfreudzbonner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Sams-tag-Ausgabe

9. Jahrgang

Nummer 303

Mannheim, 4. November 1939

Nutzlose Sirenengesänge um Italien

Rom kehrt den um Hilfe bettelnden Westmächten den Rücken

Schwerter - Symbole

von Mannheim, 4. November.

Wenn heute und morgen die Männer der Formationen der Partei und auf den Straßen die Abzeichen der zweiten Reichsstraßen-sammlung anbieten, dann wollen wir uns des Symbols dieser kleinen Abzeichen erinnern. Kleine Schwerter sind es, die an diesem Wochenende unseren Mantel zieren werden. Wir, die wir nicht hinter dem Westwall leben und durch das scharfe Schwert der Wehrmacht vor dem Feind, der vor der Grenze steht, geschützt werden, wollen uns doppelt dankbar erweisen und uns unter das symbolhafte kleine Schwert stellen, wollen dieselbe Haltung einnehmen, wie wir sie schon bei der ersten Reichsstraßen-sammlung gezeigt haben. Es ist kein Zufall, daß gerade der Gau Baden in seiner letzten Reichsstraßen-sammlung eine Steigerung des Ergebnisses von etwa 76 Prozent gegenüber der gleichen Sammlung des Vorjahres aufzuweisen hatte und daß er damit weitläufig an der Spitze des Sammelergebnisses aller Gauen marschiert. Wir an der Grenze des Reiches wissen, was auf dem Spiel steht, wir haben nicht umsonst schon einmal die Schrecknisse eines verlorenen Krieges am eigenen Leib erfahren.

Und ganz besonders wir Mannheimer wollen uns anstrengen, daß das glänzende Ergebnis des letzten Sammelsonntags, das eine Steigerung von 203 Prozent gegenüber dem gleichen Sammeltag des Vorjahres aufzuweisen hatte, zumindest erreicht, wenn nicht übertroffen wird. Durch unsere Spenden für die kleinen Schwerter am Hockfragen helfen wir das große deutsche Schwert, das uns hier vor neuen Befehlshabschreien und Regterror für immer schützt, härter. Zum andern aber beweisen wir gerade, die wir an der Grenze des Reiches leben, dem Ausland durch unseren tatkräftigen Einsatz, daß wir gewillt sind, uns mit allen Mitteln bis zum letzten gegen den Feind zu wehren. Wenn ein opferfreudiges Volk zusammensteht, dann wird denen bräuben die Stimmung vergehen, zu sagen, daß das deutsche Volk bereits kriegsmüde ist, daß es in der dauernden Gefahr der feindlichen Bedrohung nicht mehr schlafen kann. Dadurch, daß wir mehr als unsere Pflicht tun, beweisen wir jenen, daß die Front der gesamten Welt stark ist, daß sie aber ihre mächtigsten Punkte, wie es ja auch richtig ist, gerade im Grenzland hat. Trage darum jeder heute die kleinen Schwerter als Symbol für das große Schwert, das ihn schützt.

Reichsbahnleihe in wenigen Stunden überzeichnet

DNB Berlin, 3. November.

Mit dem heutigen Tage sind 300 Millionen Reichsmark 44-prozentige auslosbare Schatzanweisungen der Deutschen Reichsbahn von 1939 zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt worden, nachdem vorher schon ein Teilbetrag von 200 Millionen Reichsmark bereits fest übernommen worden ist. Die Zeichnung konnte erfreulicherweise schon nach wenigen Stunden wegen erheblicher Ueberschreitung des aufgelegten Betrages geschlossen werden. Der Zeichnungserfolg ist ein neuer Beweis für das allgemeine Vertrauen in die Stabilität der deutschen Wirtschaftsführung.

Geringe Artillerie- und Spähtrupp-tätigkeit

DNB Berlin, 3. November.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Westen geringe Artillerie- und Spähtrupp-tätigkeit.

Unvergessene Beleidigungen von früher

„Jetzt auf einmal kennt man Italien wieder!“

(Von unserem Vertreter)

Dr. v. L. Rom, 4. November

Zu den Bemühungen der englisch-französischen Presse wie auch zu den Anstrengungen gewisser Politiker, Italien durch Lobschreien die früheren Beschimpfungen des Faschismus, des italienischen Soldaten und des italienischen Volkes durch dieselben Zeitungen und Politiker vergessen zu machen, heißt „Resto del Carlino“ fest, daß man diese Sirenengesänge auch bereits 1914 gehört hat.

„Wir dürfen uns also nicht wundern, wenn von Paris und London auch heute wieder diese Sirenengesänge kommen. Erinnert ihr euch nicht mehr des Verrats von Versailles, der Sanktionen, der Drohungen und zu erdroffeln,

der Waffenlieferungen an den Regus, an Spanien, erinnert ihr euch nicht mehr der vielen, allzu vielen „Niemals“ des Herrn Daladier und der Prahlereien Edens? — Die Feindschaft gegen Italien, gegen den Faschismus wurde von der englisch-französischen Presse mit Dokumenten des Hasses bis zum 31. August d. J. gezeigt. Beschimpfungen des italienischen Heeres waren an der Tagesordnung: „Ein französischer Reservist jagt 10 italienische Soldaten in die Flucht“ schrieb „Ondre“.

Wie 1914 lehrt man jetzt zu den Lobjubelien, zu den Liebesgesängen zurück. Die Sirenen bleiben immer dieselben. Nur wir sind inzwischen so roh geworden, daß wir, anstatt aus den Fenstern zu lehren und den Lobgesängen zuzuhören, schleunigt die Vorhänge herunterlassen.“

Deutsch-sowjetrussische Umsiedlungsvereinbarung

Maßgebend ist die Willenshuldgebung der in Frage kommenden Personen

Berlin, 3. Nov. (GW-Funk)

Zwischen der Regierung des Deutschen Reiches und der Regierung der Union der sozialistischen Sowjet-Republiken ist am 3. November 1939 eine Vereinbarung abgeschlossen worden.

Nach dieser Vereinbarung haben alle Deutschen aus den westlichen Gebieten der Ukraine und Weißrusslands sowie alle Ukrainer, Weißrussen, Russen und Ruthenen aus den jetzt zum Interessensbereich des Deutschen Reiches gehörenden früheren polnischen Gebieten das Recht, auf das Gebiet des anderen Staates umzusiedeln. Maßgebend ist dabei ihre Willenshuldgebung.

Die Umsiedler haben das Recht, ihr Vermögen in dem für die Fortsetzung ihrer wirtschaftlichen und beruflichen Tätigkeit notwendigen Ausmaß sowie innerhalb bestimmter

Normen auch die Wertgegenstände ihres persönlichen Besitzes mitzunehmen. Uebrigens sieht die Vereinbarung vor, daß die Interessen der Umsiedler mit Bezug auf ihr am früheren Wohnort zurückgelassenen Vermögen gewährleistet werden.

Durch die Vereinbarung ist für eine Organisation zur Registrierung der Umsiedlungswilligen und zur Durchführung der Umsiedlung gesorgt. Beide vertrauensvoll handelnde Teile haben die materielle und gesundheitliche Fürsorge für die Betreuung der Umsiedler auch auf ihren Reisewegen sichergestellt. Alle praktischen Fragen der Umsiedlung werden von den vertrauensvoll handelnden Teilen in dem freundschaftlichen Geiste gelöst, wie er den Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und der UdSSR entspricht.



Unverdorben trotz polnischer Zerstörungen nahmen die volkdeutschen Bauern die Arbeit wieder auf. Ein eindrucksvolles Bild aus dem Dorf Langens, wo die Polen bei ihrem Abzug in sinnloser Vernichtungswut alle deutschen Gehöfte niederbrannten. Trotzdem begannen die zurückgekehrten deutschen Bauern sofort unermüdet an der Einbringung und Bergung der Ernte zu arbeiten, um erst nach ihrer Sicherung des Wiederaufbaus der Häuser zu beginnen. Hier sieht man deutsche Frauen in Langens beim Einmieten von Röhren. Im Hintergrund ihr bis auf die Grundmauern niedergebranntes Anwesen. (Scherl-Bilderdienst-Hoffmann-M.)

Japan und der Krieg

Von Professor Dr. Johann von Leers

Berlin, 3. November.

Als auf Grund des deutsch-russischen Nichtangriffspaktes das japanische Kabinett unter Baron Kiichiro Hiranuma am 28. August zurücktrat und das neue Kabinett unter General Nobuyuki Abe gebildet wurde, beschränkte sich der neue Premierminister am 4. September auf die kurze Presseerklärung: „Im Ansehung des soeben ausgetroffenen europäischen Krieges wünscht Japan nicht, in diesen verwickelt zu werden; es wird seine Kräfte auf die Regelung der chinesischen Angelegenheit konzentrieren.“ General Abe fügte hinzu: „Ich möchte der amtlichen Geheimhaltung nicht allzu viel Bedeutung beilegen, besonders nicht, wenn sie zu weit getrieben wird. Was das Publikum wissen muß, sollte entsprechend veröffentlicht werden, so daß das Volk mit der Regierung bei der Ausführung der politischen Aufgaben zusammenarbeiten kann.“

Am 13. September gab dann die Regierung eine längere Erklärung ab, die betonte, daß die „Angelegenheit der China-Angelegenheit die Haupt-sache der Politik“ sei, daß Japan seine unabhängige Stellung aufrechterhalten und für die Verhärtung der Mitsunaga und die Entwidlung der Kraft dieses Volkes arbeiten müsse. Die Beziehungen zwischen Japan und der Sowjetunion längs der Grenze der Mandschurie und Mandschurien wurden am 15. September durch einen Waffenstillstand beendet und hörten ab 16. September auf. Die japanische Regierung gab damals die Erklärung ab: „Die Regierung Japans und der Sowjetunion haben erkannt, daß eine Lösung der Streitfrage im Bezirk Komonhan an der Grenze von Mandschurien und der nördlichen Mandschurie die unerfreuliche Atmosphäre, die zwischen den beiden Staaten vorherrscht, beseitigen würde und möchten zu einer Wiederherstellung der Beziehungen Japans und der Sowjetunion in ihrem normalen Verhältnis beitragen. Deswegen haben Herr Shigenori Togo, der japanische Botschafter in Moskau, und Herr W. Kofotow, Volkstkommissar für auswärtige Angelegenheiten, mehrere Besprechungen in dieser Hinsicht gehabt. Als Ergebnis dieser Besprechungen ist eine Einigung über das Aufhören dieser Feindschaften am 15. September erreicht worden.“ Kurz darauf gelang es, den langwierigen japanisch-russischen Fischereistreit beizulegen, bei dem es sich vor allem für Japan um eine außerordentlich wichtige Frage, nämlich um die Verforung der japanischen Fischindustrie aus den reichen Fischvorkommen von Sachalin handelt.

Die Zeitschrift „Contemporary Japan“, die unter Leitung führender Persönlichkeiten Japans — im beratenden Ausschuss der Zeitschrift sitzen u. a. der Präsident des Herrenhauses, Fürst Inejato Tokunawa, der frühere Außenminister Baron A. Shidehara, der Postminister Graf Rafino, Vicomte Ishii (übrigens zum Teil stark französisch und englisch beeinflusste Herren — steht bringt gleich zwei Artikel zur neuen Lage. Der bekannte Politiker Tsuneko Baba erörtert ziemlich temperamentvoll die neue Lage und betont, daß „wie die Lage nun ist, hat der deutsch-sowjetische Vertrag dem Antikomintern-Pakt einen solchen Stoß gegeben, daß Japan von allen Verpflichtungen Deutschlands gegenüber frei ist“. Er betont, wie ein Teil der gebildeten Schicht Japans den Antikomintern-Pakt stets mit einer gewissen Zurückhaltung betrachtet habe, „nicht aus besonderer Neigung oder Abneigung für Deutschland, sondern aus dem tief eingewurzelt empfunden, daß Japan frei bleiben müsse, in seinen nationalen Angelegenheiten ohne Bindung zu handeln.“ Selbstverständlich sei man gegen den Kommunismus, der Kommunismus sei in Ja-

Das schönste Land in Deutschlands Gauen... und das Opferbereitesten! Das beweisen wir mit der 2. Reichsstraßen-sammlung am 4. und 5. November 1939

von verboten, und niemand wollte ihn. Man wollte aber auch nicht sich in das Schlepptau fremder Ideologien nehmen lassen, der Pakt sei abgeschlossen, ohne daß das japanische Volk wirklich daran innerlich Anteil genommen habe.

Nicht etwa aus Abneigung gegen Deutschland! Weltensfern davon, sich in andere Völker zu verliehen, besteht ganz allgemein in allen japanischen Kreisen eine gewisse Sympathie für Deutschland. Jeder Japaner weiß, daß das Ringen Deutschlands mit den europäischen Westmächten Engländer und Franzosen hindert, ihre volle Kraft in Ostasien einzusetzen.

Run ist für sie diese Ideologie zusammengefaßt. Geblienen sind die realen Interessen. Es ist sehr interessant, daß ein japanischer Aristokrat, Graf Hasegawa, in demselben Blatt völlig föhlt die wirkliche Lage Japans unter dem Titel „Der zweite europäische Krieg und Japan“ umreißt: „Was ist Japans Stellung im gegenwärtigen Krieg in Europa? Es steht mitten im Kampf gegen das Regime Tschiang-kaischek in China und bemüht sich zugleich, eine neue Ordnung in Ostasien zu schaffen.“

Die japanisch-amerikanischen Beziehungen, die bis zuletzt verhältnismäßig freundlich waren, sind infolge der Kündigung des langjährigen Handels- und Schiffahrtsvertrages durch die Vereinigten Staaten ziemlich gespannt. Was die deutsch-japanischen Beziehungen angeht, so muß zugegeben werden, daß der praktische Effekt der sogenannten Antikomintern-Akte durch den Abschluß des Nichtangriffspaktes zwischen Deutschland und der Sowjetunion nichtig geworden ist.

Inzwischen ist durch eine Anzahl Einzelregungen eine weitgehende Befriedung des japanisch-russischen Verhältnisses eingetreten. Im Effekt hat der deutsch-russische Nichtangriffspakt also nicht zu einer Verstärkung, sondern zu einer Verminderung, ja Beseitigung japanisch-russischer Spannungen geführt.

Ueber alle anderen Dinge hinweg beharrt sich die von der Natur gegebene geopolitische Gemeinlichkeit Deutschlands und Japans. Wir sind von Natur eine Fischergemeinschaft — einmal treibt der eine die Fische und der andere hält das Netz auf, dann treibt der andere die Fische und der erste hält das Netz.

Parlamentarische Feldschlacht in London um die Butter

Die Rationierung paßt vielen „sehr einflussreichen Herren“ nicht

DNB Amsterdam, 3. Nov.

Der Ernährungsminister des „reichen“ britischen Empire, Morrison, sah sich, wie bereits gemeldet, genötigt, im Unterhaus bekanntzugeben, daß Butter und Schinken nur noch in kleinen Mengen verteilt werden könnten.

Die „Daily Herald“ berichtet, will die Opposition in einem Antrag an das Parlament auf die ungerechte Verteilung der Lebensmittel hinweisen. Der Labour-Abgeordnete Alexander

habe bereits in der Debatte auf die Unzulänglichkeit der angeforderten Rationen hingewiesen und erklärt, daß es bereits heute große Gebiete in England gäbe, wo man je Haushalt und Woche nicht mehr als 113 Gramm Butter habe erhalten können.

Der politische Korrespondent der „Daily Mail“ berichtet, daß im Unterhaus die Stimmung allgemein die gewesen sei, daß der Ernährungsminister die Rationen werde erhöhen müssen.

Klagen gegen jede Form von Einschränkung seien. In ihrem Leitartikel nennt „Daily Mail“ die Rationierung ein äußerst schädliches Propagandastück für England. Englands Feind habe die Wutration kürzlich erst von 3 auf nahezu 4 Unzen erhöht.

Die Londoner Korrespondenten eines Teiles der holländischen Blätter berichten über die Wirkung, die die Ankündigung des britischen Ernährungsministers Morrison, Butter und Schinken in England zu rationieren, ausgelöst hat.

Es meldet der Londoner Korrespondent des holländischen „Telegraaf“, daß mit einer wahren „parlamentarischen Feldschlacht“ gerechnet werden müsse, wenn in der kommenden Woche die Rationierungspläne im Unterhaus zur Sprache kämen.

Die einen meinen, daß man schon längst eine Beschränkung des Butter- und Schinkenverbrauchs hätte anordnen müssen, wohingegen andere eine Beschränkung noch nicht für nötig hielten. Im übrigen verläßt man es der britischen Regierung, daß sie nicht rechtzeitig Vorkehrungen getroffen habe, damit eine Knappheit in diesen Lebensmitteln vermieden worden wäre.

Einer der Hauptgründe für die kleine englische Wutration ist jedoch die Nachricht, daß die irische Regierung plötzlich jede Butterausfuhr nach England verboten hat.

Es war nichts mit den Butterpaketen

Das englische Lügenministerium muß den niederträchtigen Butterbetrug zugeben

Berlin, 3. November. (SB-Funk.)

Zu dem Butterbetrug des englischen Lügenministeriums schreibt der „Deutsche Diebstahl“ folgendes:

Vor mehreren Wochen setzte das englische Lügenministerium die „Nachricht“ in die Welt, daß die englische Firma Arthur Henken in Bradford laufend Butterpakete an „führende Nazis“ nach Deutschland geschickt habe. Mit der ihr eigenen Gedächtnislosigkeit behauptete die Londoner Lügenzentrale, daß die an der Spitze stehenden Nationalsozialisten es natürlich nicht nötig hätten, sich mit der in Deutschland üblichen Wutration zu begnügen.

Ichne man glattweg ab, ihn zu empfangen. Erst jetzt, nachdem die Lügennachricht wochenlang durch alle möglichen dunklen Kanäle in die Welt hinausposaunt worden ist und offenbar nach Ansicht der maßgeblichen englischen Lügenfabrikanten ihre Schuldbiligkeit anhat, wird in London eine Erklärung verbreitet, in der es heißt, daß man im Informationsministerium die Erklärung des Inhabers der Bradforder Firma, Arthur Henken, über die angeblich nach Deutschland geschickten Butterpakete annehme.

Jugoslawien distanziiert sich von der ententefreundlichen Türkei

Wenn schon ein Friedensblock — dann ohne Ankara

(Von unserem Vertreter)

hoce, Belgrad, 4. November.

Die kampfhaften Versuche der Türken, sich bei der Schaffung eines neutralen Blocks einzuschalten, sind in Belgrad mit gemischten Gefühlen zur Kenntnis genommen worden.

Stepfis gegenüber und stellt dazu nüchtern und objektiv fest, daß zwischen Moskau und Ankara eine merkbare Abkühlung eingetreten sei, die sich verhärtet dürfte, falls der britische Einfluß in der Türkei größer wird.

daß er eben damit beginnen würde. Eine kürzere Antwort auf die Rede eines fremden Staatsmannes sei schwerlich zu erlangen worden. Diese Haltung wird als Zeichen dafür angesehen, daß England Russland nicht unnötig provozieren wolle durch Zurückweisung russischer Ansichten im einzelnen, die im übrigen sehr schwierig sein würden.

Sowjetaktion noch nicht beendet

(Von unserem Vertreter)

Dr. v. L. Rom, 4. November

Die italienische Presse registriert mit Sorgfalt das Echo auf die Rede Molotows, wobei die bezeichnenden Anstrengungen Londons sich vor der Weltöffentlichkeit nicht bestürzt zu zeigen, vermehrt werden. Die Rede des türkischen Ministerpräsidenten als Antwort auf die Molotow-Rede wird hier als äußerst vorsichtig gehalten beurteilt.

„Revo del Carlino“ stellt jedoch fest, daß Molotow es den Plutokratien nicht erspart habe, ihre Kriegsvorbereitungen über den Haufen zu werfen und deutet an, daß schon ein geradezu demokratisch dieses Fell dazu gehört, wie in diesem Falle London, diese Rede nicht voll auf sich zu beziehen.

Die Wochenberichte Chamberlains immer dünner

Die Molotow-Rede bereitete dem Premier Unbehagen

(Von unserem Vertreter)

h. w. Kopenhagen, 4. November

Der englische Ministerpräsident Chamberlain erklärte im Unterhaus in seiner üblichen Wochenchau über die Kriegslage, daß das schlechte Wetter Operationen zu Lande behindert habe. Ueber den französischen Rückzug sagte er nichts.

Chamberlain, im strikten Gegensatz zur Wahrheit, von der Mehrheit aller Nationen in der Welt gebilligt. Des Weiteren räumte er die Verhandlungen mit dem Empire-Vertreter, die ein schlagender Beweis für den Zusammenhalt des englischen Weltreiches seien.

Londons Antwort: 141 Worte

Herr Chamberlain war vorsichtig

(Von unserem Vertreter)

h. w. Kopenhagen, 4. Nov.

Die dänische Presse stellt fest, daß Chamberlains sogenannte „Antwort“ an Molotow gerade 141 Minuten dauerte und nur aus 141 Worten bestand habe.

Bodoglio bei'm Duce

Unterredung über militärische Fragen

Rom, 3. Nov. (SB-Funk.)

Der Duce hat Marshall Bodoglio, den Generalstabchef der italienischen Wehrmacht, empfangen, mit dem er eine lange Unterredung über militärische Fragen hatte.

Die Sinnen wieder im Kreml

Moskau, 3. November. (SB-Funk.)

Die finnischen Unterhändler mit Staatsrat Paasilivi und Minister Tanner an der Spitze begaben sich am Freitag, 18 Uhr Ostzeit, in den Kreml, um mit den sowjetrussischen Staatsmännern die Verhandlungen fortzusetzen, die seit dem 23. Oktober unterbrochen waren.

Schweiz lehnt englische Kontrolle ab

DNB Bern, 3. November.

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement erließ eine Verfügung, worin die schweizerischen Firmen unterlagert wird, sich einer ausländischen Kontrolle über den Warenverkehr zu unterziehen.

Afrikaner verlangen Abkehr von England

Der letzte englische Chauvinist muß aus Südafrika

DNB Amsterdam, 3. November.

Der wegen seiner Gegnerschaft gegen die Teilnahme Südafrikas am Krieg gegen Deutschland zurückgetretene Ministerpräsident Herxog hat am Mittwochabend, wie „Het Volk“ aus Kapstadt berichtet, eine sehr scharfe Rede gegen den jetzigen Ministerpräsidenten Smuts und dessen Anhänger gehalten.

Chauvinist aus der Union vertreiben sei. In seinen Ausführungen hat Herxog ferner die Möglichkeit einer baldigen Zusammenarbeit mit Dr. Malan durchblicken lassen.

Dr. Malan, der gleichfalls eine Rede hielt, habe, so heißt es in der Meldung des holländischen Blattes weiter, erklärt, daß, da es nicht möglich gewesen sei, sich aus dem Krieg herauszuhalten, Südafrika sich jetzt außerhalb der englischen Staatengemeinschaft stellen müsse.

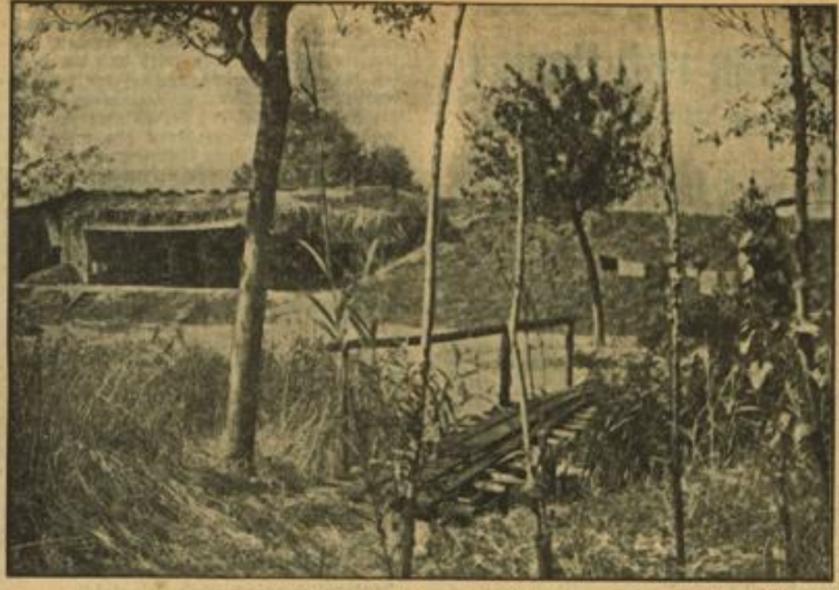
Bel der ganba, de sel und spielen Deutschlan Lügen sin Strahe in vorzugau zufriedent und wenn Gegner v gen, mit süßlichen, Nachtba waren ab

Die er lautet, da breiten W vom Rad hofft werd In den so und Mit g schä f propagand hätte, so der Füh der zuged wo Kriegspol so müßten in der eig nen Ziele herigen W den ausge

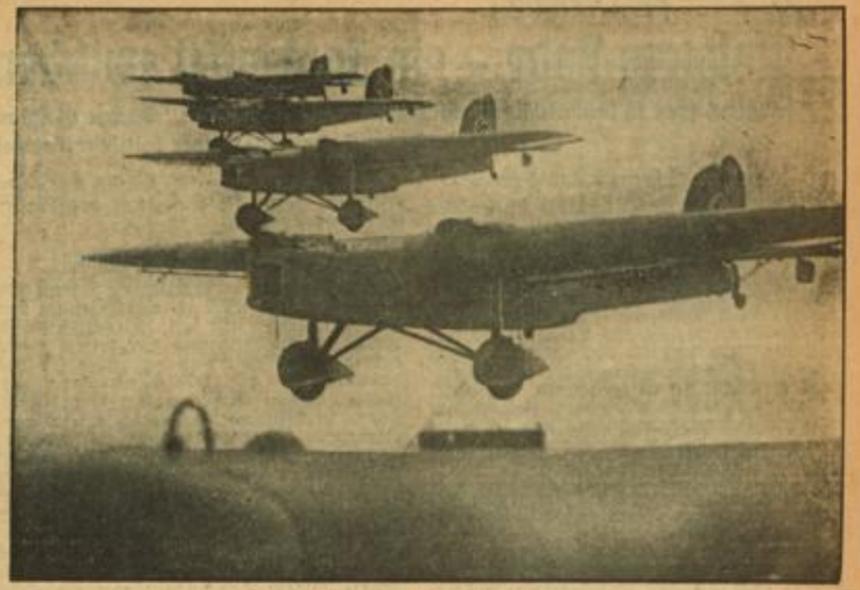
Wie sic oft selbst i Beispielen, ihr bej gegen den

Tages ein Berliner u sein netze bombardie aus die L in der Tat auf friedl wollen nac leicht noch Telegraph außenmini erschein böngnisvol folgendern den gibt. I ist es Her Wätter kö sprüche zu lassen; ihr die Schlag denken, die Mindestens Tages ein

Sekten u Die Geg tie gerade völligen E tigen offer aber nicht besteht im zelnöacrn auf das (8 der Hand



Deutsche Bunkerstellung an der Westfront PK-Eckart-Weitbild (M)



Deutsche Flugzeuge auf der Wacht im Westen PK-Weitbild (O)

Erwartet nichts vom Nachdenken des englischen Volkes!

Die öffentliche Meinung in England ist vorläufig abgeschafft / Und doch hoffnungsvolle Anzeichen
(Von unserem bisherigen Londoner Vertreter Hans Wendt, jetzt in Kopenhagen)

Kopenhagen, 3. November.

Bei den Bemühungen der englischen Propaganda, den Krieg vor dem eigenen Volk plausibel und ansichtsreich erscheinen zu lassen, spielen Behauptungen über die Stimmung in Deutschland eine große Rolle. Die häßlichsten Lügen sind gut genug, um dem Mann auf der Straße in London oder Liverpool die Illusion vorzutäuschen, Deutschland sei ein Herd der Unzufriedenheit und heimlicher Umsturzgelüste, und wenn er selber nur ausdauere, so würde der Gegner von allein zusammenbrechen. Die Lügen, mit denen das englische Volk von seinen jüdischen, kapitalistischen oder reaktionären Nachhabern in den Krieg hineingebettelt wurde, waren ähnlicher Natur.

Die erste Behauptung aus diesen Beobachtungen lautet, daß wenig oder nichts von Einsicht der breiten Massen des englischen Volkes, oder gar vom Nachdenken über logische Einwirkungen erhofft werden darf, — mindestens jetzt noch nicht. In den sogenannten Demokratien sind Vernunft und Mitwirkung des Volkes praktisch abgeschafft. Es regieren: Kapital- und Lügenpropaganda. Wenn Logik irgendeinen Einfluß hätte, so müßten die Friedensmöglichkeiten, die der Führer nach Abschluß des polnischen Feldzuges vor England hinstellte, die Londoner Kriegspolitik über den Haufen geworfen haben, so müßten auch andere vorläufige Widersprüche in der eigenen Agitation, Zweifel an den eigenen Zielen, offensichtliche Fehlberechnungen in den bisherigen Berechnungen, die Neigung zum Frieden aufgelöst haben.

Wie sich die Agitatoren gegen Deutschland oft selbst ins Gesicht schlagen, dafür zwei kleine Beispiele, eins aus der „Daily Mail“, die seit ihrer besessenen Verjudung am schlimmsten gegen den Führer heßt, aber dennoch eines

Geschäftsleuten und Juden liegt, so bildet man sich wenigstens ein, eine kleine persönliche Sonderrolle zu spielen. Und der Staat gewährt in vielen Fällen dieses harmlose Veranlassen. Das ist der Fall bei den Protesten gegen die Wehrpflicht, oder bei anderen begrenzten Erscheinungen; das ist auch der Grund, weshalb einzelnen Leuten, obwohl ihre Meinungen von der Regierungspolitik abweichen, obwohl sie vielleicht sogar gegen den Krieg sind, nicht (oder noch nicht) das gelegentliche Wortnehmen verboten wird. Im Lande der Sekten und Subdeparterredner wird nicht alles Gedruckte und Sprechene ernst genommen, wenn es von einem Privatmann kommt; und die scheinbare „freie Erörterung“ dient nur dazu, die effektive Hörigkeit der Massen in allen wirklichen entscheidenden Fragen und Phasen noch unlösbarer zu machen.

Friedensflugblätter

Da, wo die freie Meinungsäußerung dem Staat unangenehm zu werden droht, wird ohne Rücksicht auf alle schönen Grundzüge sofort unnahezu einseitig eingegriffen. Das ist der Fall bei der Unterdrückung der von einigen Gruppen betriebenen Friedensagitationen. Während in Deutschland der Friede das Ziel

und der oberste Grundsatz der ganzen Politik ist, liegt der Fall in England anders. Hier ist das Wort Friede etwas Verbotenes. Gegen Kostens Faschisten und die „British Union“, die schon vor und bei Beginn des Krieges für Frieden demonstrierte, wurde Polizei eingesetzt. Immerhin, hier und in anderen Kreisen wird beharrlich an der Forderung nach Frieden festgehalten. Nach der Führer-Rede strömten, wie eine kleine Notiz im „Daily Herald“ berichtet, Hunderte von Briefen zu Chamberlain, um Frieden zu verlangen. Tausende von Engländern sandten Briefe und Flugblätter für Frieden in ihren Briefkästen. Als auch hier die Polizei einschritt, entdeckten immerhin einige Leute, laut einer Zuschrift an „News Chronicle“, daß mit solchen Polizeimethoden man hier das gleiche tue, was sonst immer dem „Hitlerismus“ zur Last gelegt werde... Die Peace Pledge Union und andere Verbände haben noch rechtzeitig Hunderttausende von Flugblättern drucken lassen, die trotz der Polizeiaktionen im Umlauf sind. Frauen schrieben das Wort „Peace“ (Frieden) auf zahlreiche Luftkutschblätter in Londoner Vororten. Als eine von ihnen zu einer Geldstrafe verurteilt wurde, die sie nicht zahlen konnte, erbot sich sofort eine andere Frau aus dem

Publikum, die Strafe zu übernehmen und sie vor dem Gefängnis zu bewahren.
In Londoner Hauswänden sind hier und da, wie der „Daily Express“ unversehens ausplaudert, Anschriften folgenden Stils zu finden: „Danke den Juden für diesen Krieg“. Antisemitismus und die Erkenntnis, welche Rolle die Juden gerade bei Vorbereitung des jetzigen Krieges gespielt haben, sind in manchen vorkriegig begrenzten Kreisen im Vordringen. Das Treiben jüdischer Zuwanderer, Emigranten aus Deutschland oder anderen Ländern MittelEuropas, trägt ständig dazu bei, solche Stimmungen zu nähren. Sie dürfen, genau wie andere Symptome, nicht übersehen werden. Immerhin läßt die Weisheit des Präsidenten der Jüdischen Deputierten-Körperschaft in London, Laik, über das Umsichgreifen antijüdischer Tendenzen darauf schließen, daß sie nicht mehr vereinzelt sind wie ehemals. Laik sprach die Hoffnung aus, daß diese von ihm als „prodeutsche“ denunzierten Umtriebe von den Behörden unterdrückt werden möchten, — ein Ruf, der im Reich der Hore-Belshas sicher nicht ungehört verhallen wird.
Vielleicht hat der Sozialist Quades recht, wenn er prophezeit: „Laßt das Volk sprechen. Wir sind heute nur wenige, die ihre Stimmen zum Protest erheben“. Aber eines Tages werde eine mächtige Stimme laut werden: „Hört auf mit dem Krieg!“ Ja, wenn das englische Volk denken dürfte, würde es vielleicht, wahrscheinlich so sprechen. Aber es darf weder denken noch geschweige denn sprechen. Deshalb geht der Krieg weiter, wenn auch bereits mit erheblichen Depressionen in der englischen Stimmung und sehr starken Unbequemlichkeiten,

Auch das Repräsentantenhaus der USA hebt Waffenembargo auf

Das Gebet eines Abgeordneten: „O Herr, erlöse uns von Lord Lothian!“

DNB Washington, 3. Nov.

Das Repräsentantenhaus lehnte mit 242 gegen 181 Stimmen den Antrag des Abgeordneten Spanen, das Waffenembargo beizubehalten, ab. Die endgültige Fassung der Neutralitätsvorlage ist Freitagvormittag vom Konferenz-Ausschuß beider Häuser ausgearbeitet worden und soll zur Schlussabstimmung dem Senat und dem Repräsentantenhaus vorgelegt werden.

Außerordentlich bemerkenswert war in der Abstimmung über die Aufhebung des Waffenembargos im Repräsentantenhaus die der Abstimmung vorausgegangen Debatte. Der demokratische Abgeordnete Sweeney aus Ohio erinnerte daran, er habe bereits während des USA-Besuches des englischen Königspaars im Frühommer dieses als ersten Agenten des Weltkrieges bezeichnet. Der Abgeordnete fraate dann weiter ironisch, ob es wirklich von Seiten der Amerikaner sei, Giftgas zur Lösung ihrer christlichen Brüder in Europa zu verkaufen. Sweeney erklärte die Bibel, die Roosevelt vom englischen Königspar als Geschenk erhielt, sei dasselbe schöne Buch das von den Missionaren

von geringerer Ruf als König Georg einseitigen Eingeborenen in Afrika geschenkt werde, denn, so rief Sweeney aus, „Bibel und Flage sind bisher immer dem britischen Händler vorangegangen.“

Sweeney richtete sodann vor dem verammelten Repräsentantenhaus und den dichtbesetzten Galerien ein Gebet an Gott, „Die Vereinigten Staaten vom Schicksal der 60 oder 70 von Frankreich und England eroberten Gebiete zu erlösen“, und er schloß mit den Worten: „O Herr, erlöse uns von Lord Lothian, unserem neuen britischen Botschafter, der mehr Zeit im State-Departement verbringt als irgendein anderes Mitglied des Diplomatischen Korps.“

Das Buteh'nd'ndt

USA-Zeitungen über das Rüstungsgeschäft
Newport, 3. Nov. (SB-Funk.)

In schlecht verbüllter Genußstimmung beschäftigt sich die Morgenpresse unter Schlagzeilen wie „Kriegsaufträge für eine Milliarde Dollar sofort erwartet“ mit den Geschäftsaussichten,

welche die USA-Rüstungsindustrie von der endgültigen Embargo-Entscheidung erwartet. Weiter werden moralisierende Kommentare, wie sie während des Höhepunktes der Neutralitätsdebatte fast täglich erschienen, nun für unnötig empfunden, denn die Wähler bestärken sich auf die Wiederernte der Berliner, Londoner und Pariser Reaktion.

Zwei Wichtige führen die optimistische Geschäftsstimmung, erstens die laut United Press amlichen englischen Kreisen entkommene Berichterung, England werde aus Währungsgründen und Arbeitsrückständen den amerikanischen Import anderer Industrieerzeugnisse und Lebensmittel um jährlich 150 Millionen Dollar verringern; zweitens die Erklärung des Leiters der Bundesbehörde für Notstandsarbeiten, Oberst Harrington aus Chicago, der Amerika warnte, von den Kriegsaufträgen nicht die Befestigung des Arbeitslosenproblems zu erwarten. Selbst wenn die Rüstungsindustrie voll im Gange sei, verblieben noch Millionen, denen der Staat und die Ortsbehörden Beschäftigung geben müßten.

Zehn Punkte für Chinas Neuordnung

Japan legt seinen künftigen Kurs fest

DNB Tokio, 3. November

Wie „Tokio Asahi Shimbun“ aus gut unterrichteter Quelle erfährt, wird die künftige Chinapolitik Japans auf folgende grundsätzliche Punkte abgestellt sein.

1. „Japan werde Manaschinawei uneingeschränkte Unterstützung bei seinen Bemühungen um die Einrichtung einer neuen Zentralregierung gewähren.“
2. Japan werde China die eigene unabhängige Entwicklung unter Achtung der chinesischen Oberhoheit als Grundlage für die neue Regierung anerkennen.
3. Demgegenüber sei Japan jedoch an der politischen Zusammensetzung des neuen China, insbesondere der neuen Regierung interessiert. Besonderer Wert werde auf die Stellung Nordchinas und der Mandschui gelegt.
4. Nach dem Zustandekommen der neuen Regierung sei Japan unverzüglich zur formellen Anerkennung und Entsendung eines bevollmächtigten Botschafters bereit.
5. Mit der Anerkennung der neuen Regierung werde Japan a. die Belagerung des Chinaschliffes aben. Alle Vereinbarungen über die Lösung des Konfliktes auf allen Ge-

bieten des politischen Lebens würden mit der neuen Regierung getroffen werden.

6. Hinsichtlich der innenpolitischen Maßnahmen in China auf allen Gebieten der Kultur, der Erziehung usw. werde die neue Regierung eine unabhängige Politik verfolgen, wobei jedoch Japan zur Unterstützung und Zusammenarbeit bereit sei.

7. Japan werde jede Unterstützung vermeiden, die den Eindruck einer Einmischung Japans in die Innenpolitik Chinas erwecken könnte, wie z. B. die Entscheidung politischer Berater.

8. Hinsichtlich der schwierigen Aufgabe der Schaffung einer finanziellen Grundlage der neuen Regierung werde Japan auf ausdrücklichen Wunsch der Zentralregierung einer Finanzberater entsenden.

9. Desgleichen werde Japan bei Aufbau Wissenschaft, Technik, technische und personelle Hilfe gewähren.

10. Zur wirksamen Gestaltung wirtschaftlicher Zusammenarbeit sei die Bildung eines so-japanisch-chinesischen Wirtschaftsrates hochwichtig. In Anbetracht der bereits bestehenden Einrichtung zwischen Japan und Nordchina,

Dr. Goebbels spricht zur NS

Regelmäßige Morgenfeier in Lichtspieltheatern
DNB Berlin, 3. November.

Um der Reichsjugendführung ihre verantwortungsvolle Aufgabe für die politische Ausrichtung der Jugend zu erleichtern, hat Reichsminister Dr. Goebbels die Lichttheater des ganzen Reiches der NS und dem NSDAP zur Abhaltung von Jugendfilmstunden und Morgenfeiern bereitgestellt. Sämtliche Lichttheater des Reiches haben nun für die Dauer des Krieges ein- bis zweimal monatlich an den Sonntagen bis 11 Uhr zur Verfügung. Durch diese großzügige Maßnahme wird es der Hitler-Jugend und dem NSDAP ermöglicht, im Laufe eines Monats zweimal derartige Veranstaltungen zu besuchen.

Diese Großaktion beginnt am Sonntag, 5. November. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltungen steht die Jugendfilmstunde im Ufa-Palast am Zoo, in der Reichsminister Dr. Goebbels über die deutschen Sender zu der in allen deutschen Lichttheatern verfilmten Hitler-Jugend sprechen wird. Im Saalwart des Reichsministers Dr. Goebbels und des Reichsjugendführers Baldur von Schirach wird der im Auftrag der Reichsjugendführung hergestellte Film von dem Einsatz der Hitler-Jugend im Krieg vorgeführt. Sodann folgt ein Spielfilm.

Bei quälenden Schmerzen

nützt ihnen **Germosan**, ein seit Jahren erprobtes, rasch wirkendes Mittel gegen Kopfschmerz und Neuralgien aller Art. Die einzelnen Bestandteile von Germosan ergänzen und steigern sich gegenseitig. Germosan ermüdet nicht und hat keine Nebenwirkung auf Herz und Magen. Begehrteste Dankschreiben.

In allen Apotheken zum Preise von RM. — 41 und 1.14.

Zuges eine Tiefenreportage ihres bisherigen Berliner Vertreters brachte: „Ein Mann, der sein nettes neues Berlin nicht eines Tages bombardiert haben will, ist — Hitler“; woraus die Quail doch nur folgern kann, daß es in der Tat Unfug ist, dem Führer, der so ganz auf friedlichen Aufbau eingestellt war, Kriegswillen nachzusagen. Das andere Beispiel, vielleicht noch typischer, stammt aus dem „Daily Telegraph“, der alles daran setzt, um Reichsaußenminister von Ribbentrop als „jenen erscheinen zu lassen, der den Führer aufs verhängnisvollste beraten habe, und sich dennoch folgenbereits widerstrich: „Wenn es jemand gibt, der diesen Krieg nicht gewollt hat, so ist es Herr von Ribbentrop“. Die englischen Blätter können es sich leisten, derartige Widersprüche zu ihren eigenen Thesen durchgehen zu lassen; ihr Publikum hält sich ja doch nur an die Schlagzeilen und plappert, ohne nachzudenken, die Parolen der Kriegspolitiker nach. Mindestens solange, bis es vielleicht eines Tages ein bitteres Erwachen gibt.

Sekten und Einzelgänger

Die Gegenentwicklung, zu der die Demokratie gerade in England neigt, gegenüber der völligen Einflußlosigkeit der anaeblich so wichtigen öffentlichen Meinung, die nur gemacht, aber nicht als Einemwert berücksichtigt wird, besteht im Vorhandensein von Sekten und Einzelgänger. Wenn man schon keinen Einfluß auf das Gesamtgeschick der Nation hat, das in der Hand einer Gruppe von Lords, großen

„Meisterabend froher Unterhaltung“

Am Samstag, Sonntag und Montag wird die in der vorigen Woche mit dem „Herzlichen Varieté“ so erfolgreich begonnene Veranstaltung...

An der Spitze dieses Programms steht Georges Boulangier, ein Künstler, den wohl jeder Rundfunkhörer und Musikfreund schon lange in sein Herz geschlossen hat...

Mannheims Spitzenvereine müssen „reisen“

In allen fünf Gruppen werden die Fußballkriegsrundenspiele planmäßig fortgeführt

In diesem Monat werden die Mannheimer Kriegs-Fußball-Rundenspiele abgebrochen, da bekanntlich mit der Austragung der Meisterschaftsspiele in allen Gauen und Klassen...

Gruppe I: 07 Mannheim — 08 Mannh. Friedrichsfeld — 09 Weindheim — 10 Mannheim, Bierheim — 11 Redarau, Bönitz Mannheim — 12 Waldhof, Sandhofen — 13 Seidenheim.

Gruppe II: Redarhausen — Weidenheim, Heidenheim — 08.

Gruppe III: Mannstadt — Osterheim, Neuhofheim — 08, 98 Schwellingen — Altkuhheim, Hohenheim — 08.

Gruppe IV: Post Mannheim — Waldhof, 12 1846 Mannheim — Vons Mannheim, Rurpfalz Redarau — 23 Bierheim, Gartenstadt — Rheinau.

Gruppe V: John Weidenheim — Lemsbach, Ziegelhofen — Laudenbach.

Bei den Spielen um den „Eisernen Adler“ wird der Tabellenführer SV Waldhof durch einen Sieg auf dem Bönitzplatz

seine Stellung weiter ausbauen wollen und in Weidenheim muß der Meister, VfR Mannheim, ebenfalls liegen, wenn er mit Waldhof in Tuchfühlung bleiben will.

Binder und Besser türmen am linken Flügel

Die deutsche Fußballstaff zum Länderkampf gegen Böhmen-Mähren aufgestellt

Zum Länderkampf gegen das Protektorat Böhmen und Mähren am 12. November in Breslau wurde folgende deutsche Fußballmannschaft aufgestellt:

Klobi (Schalke 04); Jans (Fortuna Düsseldorf); Billmann (1. FC Nürnberg); Kupfer (Schweinfurt 05), Sold (1. FC Nürnberg), Männer (Hannover 96); Lehner (Schwaben Augsburg); Schön (Dresdener SC), Conen (Stuttgarter Kickers), Binder, Besser (beide Rapid Wien).

Den Stamm dieser Mannschaft bilden also jene Spieler, die zuletzt in Agram und Sofia gegen Jugoslawien und Bulgarien so erfolgreich kämpften.

schufgewaltigen Binder, der bei seinem wiederholten Einsatz als Mittelfürmer nicht befriedigte, aber als Halbfürmer — so glaubt man — seine Fähigkeiten besser zur Geltung bringen kann.

Rapid n Wien heimgegen

Rapid Wien — Sparta Prag 3:6

Der Deutsche Fußball-Pokalmeister Rapid Wien hatte am Allerheiligentag die berühmte Prager Sparta, den Meister des Protektorats Böhmen und Mähren, in einem Freundschaftskampf zu Gast.

Rapid war eine halbjahr lang ein gleichwertiger Gegner, zeigte dann aber Ermüdungserscheinungen (vier Spiele in zehn Tagen) und mußte zum Schluß alle Kräfte aufbieten, um eine deutlichere Niederlage zu vermeiden.

Epp & Reithe n d 066 führen

In der Abteilung I der Kriegsrundenspiele der VfR Mannheim konnte die VfR Epp & Reithe durch einen 3:0-Sieg ihre führende Stellung behaupten, während die VfR Teimler-Benz — Gerb, Braun nur ein Unentschieden erreichen konnte.

Abteilung I: Teimler-Benz 2:1, Adgele — Epp & Reithe 0:3, Teimler-Benz — Gerb, Braun 1:1, Epp & Reithe — Waldhof 0:0 (für Waldhof, da Epp & Reithe nicht rechtzeitig angetreten), Hochlinger — Teiler 0:0 (für Teiler, da Hochlinger nicht angetreten), Stadt — Lang ausgefallen.

Abteilung II: Geisel — Werner & Nicola 5:2, Dots — Hud 0:1, Rheinischhafen — Rotorenwerke 2:1, Dolmann — Epp & Reithe 3:7, Schwidder — Grech, einfallbar (Schalke) 1:4, Schenker-Weich — Hildebrand 0:2 Tor.

Mannheimer FC „Bönitz“, — Samstag, 4. Nov., auf unserem Platz: 16 Uhr 8 Jugend — Waldhof, 18 Uhr 18: 15 Uhr, Rot-Weiß Privat — VfR Mannheim Hans Schmidt.

Sonntag, 5. November, auf unserem Platz: 9 Uhr Robien Privat — SV Waldhof V. M., 10.30 Uhr Schwarz-Grün Privat — VfR Bönitz Schmidt, 13.15 Uhr A-Jugend — Waldhof, 14.30 Uhr 1. Mannschaft gegen 1. Mannschaft Waldhof, 18 Uhr 18: 14 Uhr Schwarz-Weiß Privat — VfR Bertlinghoff, 9.30 Uhr Turnverein 1846 Dod V. M.

Kriegsrunde der Ringer

Am Sonntag treffen sich die ersten Ringermannschaften des Mittelrheingebiets Weidenheim und des VfR 06 im Ringerkampfsaal, Schwelingerstraße, zum jährigen Ringerkampf.

Dereinfachung im Versicherungsverfahren

Nach einer neuen Vereinfachungsverordnung erachtet die Entscheidung des Versicherungsamtes und des Oberversicherungsamtes im Spruchverfahren durch den Versicherungsamt, bestehend beim Reichsversicherungsamt, wenn der Vorbehalt des Senats mit dem Reichsversicherungsamt, wegen einer Entscheidung des Oberversicherungsamtes und Weisung und Refus an das Reichsversicherungsamt nur möglich, wenn der Amtsvorbehalt bei besonderen Umständen des Falles für zulässig erklärt.

KUNSTAUSSTELLUNG „Deutsche Maler der Gegenwart“ im Kurpfälzischen Museum, Heidelberg Hauptstraße 97

Schokolade H 1, 2 • K 1, 9 Eberhardt Meyer der geprüfte Kammerjäger MANNHEIM, Collinstraße 10

Auch Dein Los kann gewinnen! Die großen Gewinne: 500000, 300000, 200000, 100000. GESAMTGEWINNSUMME ÜBER 100 MILLIONEN RM

Garagen Garage sofort zu vermieten Zu erfragen: Mannheim-Neustadt, Trübnerstr. 39.

Zeitungen lesen ist Pflicht - ohne Zeitung geht es nicht! Gottesdienst-Anzeiger Evangelische Kirche

Trinitatiskirche: 8.30 Uhr Jaeger; 10 Uhr Dr. Engelhardt (bl. Abendmahl); 11.30 Uhr Ref.-GdSt. für Schüler, Jaeger.

Nationaltheater Mannheim - Spielplan vom 5. Nov. bis 14. Nov. 1939

Musterung 1939 für das Stadtgebiet Mannheim mit den Bororten Jahrgang 1911 Jahrgang 1912

Verschiedenes 24 Goldaten Wie veröffentlichen Anzeigen deren Inhalt gegen die bestehenden Bestimmungen verstößt.

Alt-Katholische Kirche Schloßkirche: 10 Uhr, Erlöserkirche (Gartenstadt): 10 Uhr. Freireligiöse Gemeinde Mannheim

16. Vorreit... Die glückliche... Voraus... Dann... Hier... Und nun... schöne... eine junge... und von... wurde... Frickhof... verkommen... blühte hier... das Grab... beim Toten... gann noch... Täglich... kleine... lachten zu... wundert... dies? frag... warum... eben... die Leute... ten der... ihren... dieser... gen auch... verleben... Blumen... men. Ein... hatten die... Eltern... Wunder... dadurch... und auch... wahren... tianen... Das war... fe glaubte... darüber... fenne... fag... freue ich... Minde... Ihre... weisende... Thea... Die Babie... Angehörte... In eine... Turmuhr... terweist... am Rad... aufsten... sich in... die Auf... wunderlich... wert der... Mitglieder... aber seine... wissen von... zahlreichen... Bestwalles... dieses... ausverkauf... Und sie... da fällen... Reiden... Die ge... plan, keine... das Wert... Frau... aus dem... haben... Uml... fen, die... bende... Rang und... darauf... seiner... Und rich... jeder mit... nung und... auf der... Zeit v... Bühne, un... lauten, zu... Vom er...

Ihre Vermählung geben bekannt

Heini Seyer
Erna Seyer geb. Dilger

Mannheim, 3. November 1939
R 7, 8 a. Z. Wehrmacht 1642 B

Wir haben uns vermählt

Richard Holzinger Obergelehrter
Elisabeth Holzinger geb. Fehn

Möckmühl Mannheim, G 7, 29
4. November 1939 1682 B

Ihre Verlobung geben bekannt

Hanne Schömb's
Heiner Schenk

Mannheim, im November 1939
Luisenring 11 a. Z. Luftwaffe 1659 B

Wir haben uns vermählt

Herrn Hermann Zimmermann
Maria Zimmermann geb. Vogelsgang

Mannheim Kirchheim-Ries
T 4, 26 (im Felde) 1604 B

ALBERT KRIEG
LUISE KRIEG geb. Kohl

VERMÄHLTE

Odelsholen Mhm.-Feudenheim
Kehl-Land Wallstädter Straße 59
4. November 1939
Trauzeit: 11 Uhr Paradies Feudenheim, Hauptstraße 43
1691 B

Witwe Unsere Ursula hat ein gesundes Bräderlein bekommen.

In dankbarer Freude

Elisabetha Rothermel geb. Brust
Willi Rothermel Installationsmeister

Mannheim, den 3. November 1939
Schweizerplatz 1 a. Z. Städt. Krankenhaus. Besuche vorerst unerwünscht

Viernheim

Betr.: Bezugsscheine für Spinnstoffe und Schuhwaren

Die benötigten Bezugsscheine für die Antragsteller der Personalanmeldenummern 1051 bis 2450 können am Samstag, den 4. November 1939, vormittags von 9 bis 12 Uhr, auf der Bezugsschein-Ausgabestelle abgeholt werden. Der Personalanmelder ist dabei vorzulegen. Der Rest der Bezugsscheine wird im Laufe der nächsten Woche aufgerufen.

Ich bemerke ausdrücklich, daß nur der dringendste Bedarf anerkannt werden konnte. Die übrigen Anträge mußten zurückgestellt werden.

Viernheim, den 2. November 1939.
Der Bürgermeister

Betr.: Lebensmittelkarten

Ich weise darauf hin, daß beim Antrag vor der polizeilichen Genehmigung die Lebensmittelkarten und der Personalanmelder auf der Kartenausgabestelle, Luisenstraße 34, I. St., abzugeben sind.

Weiterhin möchte ich darauf aufmerksam machen, daß jede Veränderung in der Personenzahl unter Vorlage des Personalanmelders und der evtl. abzugebenden Lebensmittel- oder Zeilenkarten auf der vorerwähnten Dienststelle zu melden ist.

Viernheim, den 1. November 1939.
Der Bürgermeister

Unentbehrlich im Haushalt ist die



PFÄFF
Decker, N2, 12
Nähmaschinenhaus
Fernruf 21296

Verschiedenes

Wettere Frau
Ich einiam hübsch, möchte gern bei gut. Familie

Unterkunft
bei Beschreib. Knirpchen mit monatlicher Besoldig. von 80 M. - Zuschriften u. 16092 an d. Verlag d. B.

Ihre VERMÄHLUNG geben bekannt

Dr. med. Paul Schulz Frauenarzt
Dr. med. Gertrud Schulz geb. Klor

Kolberg (Ostseebad) Mannheim-Neckarau
Wilhelmstraße 3 - a. Z. i. Felde Herrlachsstraße 3
Danzig, den 4. November 1939
Hotel Continental 1637 B

Eier-Versorgung

Auf den Abschnitt L 47 der Nährmittelfarte können bis zum 12. November 1939

zwei Eier

für jeden Versorgungsberechtigten entnommen werden. Die Entnahme ist nur in den Verkaufsstellen möglich, die bei dem Ende September erfolgten Aufruf des Abschnitts L 48 auf der Rückseite des Stammapschnitts der bisherigen Lebensmittelfarte ihren Stempel aufgedruckt haben.

Die Kleinverleiher haben den Abschnitt L 47 bei Abgabe der Eier von der Nährmittelfarte abzutrennen; er ist wie üblich abzuliefern. Bezugsscheine werden jedoch dafür nicht erteilt, sondern nur Ablieferungs-Quittungen.

Städt. Ernährungs- und Wirtschaftsamts
Der Landrat - Ernährungsamt Abt. B -

Auch unsere Soldaten

interessieren sich sehr für die Familienanzeigen. Tausende erwarten täglich das „Hakenkreuzbanner“, um über die neuesten familienergebnisse unterrichtet zu sein

Unsere lieben Mannheimer Freunde und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann und treusorgender Vater meiner Kinder, Herr

Georg Mack
Bäckermeister i. R.

nach schwerem Leiden von uns genommen wurde.

Heidelberg (Kaiserstraße 1), den 3. November 1939.

In tiefer Trauer:
Lina Mack, geb. Bender
Elien Johanna Mack
Paul Mack, stud. jur.

Die Beerdigung findet am Montag, den 6. November 1939, um 1/3 Uhr nachm. von der Kapelle des Heidelberger Bergfriedhofes aus statt. (474560)

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Tante und Schwägerin, Frau

Eva Metzger
geb. Schwachheimer

ist heute nach langer, schwerer Leidenszeit für immer von uns gegangen. (1610B)

Mannheim (Seckenheimer Str. 24), Berg-Gladbach (Höhenweg 10), Altlußheim, Basel, den 31. Oktober 1939.

In tiefer Trauer:
Otto Metzger
Emmy Metzger
Ida Metzger, geb. Klevenz
und 4 Enkelkinder

Die Einäscherung fand auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille statt.

Arzt-Anzeigen

Von der Wehrmacht zurück

Dr. Hellstern
Zahnarzt
Mannheim - Seckenheim
119697 V

Habe meine 47457V
Praxis wieder aufgenommen

Rudolf Engelhardt
staatl. gepr. Dentist
Sprechstunden: 9-12 und 2-6 Uhr
Ruf 28330 Rheinwillenstr. 2

Werdet Mitglied
der NSV!

Meine herzensgute Mutter, meine liebe Oma, Frau

Ida Jungblut Wwe.
geb. Jäger

wurde uns im Alter von nahezu 72 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit unerwartet durch den Tod entrissen. (1614B)

Mannheim-Neckarau (Katharinenstr. 7), 2. November 1939.

In tiefer Trauer:
Betty Maurer Wwe., geb. Jungblut
Gerhard Maurer, Enkel

Die Beerdigung findet am Montag, den 6. November 1939, nachmittags 15 Uhr, von der Leichenhalle Neckarau aus statt.

Danksagung

Für die lieben Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters und Großvaters, Herrn

Wilhelm Krämer
Oberstadtssekretär

sagen wir allen Freunden und Bekannten, welche unserem lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Oberbürgermeister der Stadt Mannheim für die Kranzniederlegung am Sarge, Herrn Pfarrer Hessig für seine trostreichen Worte, dem Nationalsozialistischen Deutschen Marinebund, dem Bayernverein Mannheim und den Schwestern des Diakonissenhauses für die liebevolle Pflege.

Mannheim (Eichendorffstr. 23), den 4. November 1939.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Elisabeth Hetzler, Witwe
Artur und Siegrid Kleiblock

Familienanzeigen gehören ins „Hakenkreuzbanner“!

Mädchen für Garb
Toilet
der fof
garten Br
Erfabr
Dampf
für 12-20
gefuht.
Beitragung
Heinr. S
Untern. S
Wärker.
Verfett
Gardim
evtl. auch
angenehme
Angebot
den Verlan
Sucht.
und Betr
sotort getu
unt. Nr. 13
Putzfr
1-2mal wö
gesuch
M 7, 10, p
(119 802 x
Flicker
gefucht. S
unter Nr. 10
a. d. Betr. d
Suche zum
Neb. arbe
Freudig
Haus-
angestel
Kaffee W
P 7, 2
(1196758)
Jugendli
Musluf
gefucht. (16
Wener, N
Suveridrh
Zugehr
gefucht. (119
Frau Ma
R 7, 32, 3.
Gottim
Mädch
für den Son
sotort gefu
Café Schne
Freudenhe
(47 460 B
Retter
Wädch
für Garb
Schwestern
Frau W
N. d. d. d. d.
für 20-30
Neb. arb
Berufrech. 4
(119 870)

Eine neue Film-Überraschung! **Albrecht Schoenhals** als Dr. Ueding in **Roman eines Arztes**

ALHAMBRA
P 7, 23 Planken

Anneliese Uhlig - Viktor Staal in dem spannend. Kriminal-Film: **VERDACHT AUF URSULA**

SCHAUBURG
K 1, 5 Breite Straße

Emil Jannings als **Robert Koch** Der Bekämpfer des Todes
SCALA Meerfeldstraße 55
CAPITOL Meßplatz, Waldhofstr. 2

Heute Samstag Morgen Sonntag Letztmalig Montag
Musensaal jeweils **20⁰⁰ Uhr**
Rosengarten abends

Ein Höhepunkt der Saison!
Singender, klingender Musensaal
Georges

Boulanger

Der weltberühmte rumänische Melstergesänger - populär von vielen Rundfunksendungen, vom Film u. von zahllosen Schallplatten

Charlotte Susa
Der bekannteste Filmstar

Lillie Claus
Die charmante Koloratur-Sopranistin Gast der Wiener Staatsoper

Georg Erich Schmidt
Der einzigartige Berliner Rundfunk-Komiker und -Plauderer

Joe Biller's

Mexicana Ladies
Die herrliche Akkordeonistin und Lilly Bennett - die charmante Vortragsoubrette

Heinz Erhardt
Der lustige Dichterkomponist am Flügel

Argentino
Der hervorragende spanische Tänzer

Julius u. Otto Nehring
Die ausgezeichneten Xylophon-Virtuosen

Herbert Jarczyk solistisch und begleitend am Flügel

Karten ab RM. 1,- bei KdF-Dienststellen, Hecke, O 3, 10, Verkehrsverein, Plankenhof, Buchhandlung Dr. Tillmann, P 7, 19, Musikhaus Planken, O 7, 13, Kiosk Schlicher, Tattersall, Im Ludwigshafen: Kohler-Kiosk, Ludwigplatz, und Samstag ab 15 Uhr, Sonntag ab vorm. 11 Uhr für alle drei Abende ununterbrochen im Rosengarten.
Rechtzeitig Karten kaufen!

2 Spätvorstellungen
heute Samstag u. morgen Sonntag
abds. 11 Uhr



Das letzte Sklavenschiff
Der große Sensations- und Abenteuer-Film:
Im Kampf mit der Natur und einer meuternden Mannschaft. Verwegene Abenteuer - Sensationen
Herrliche Aufnahmen vom Meer, aus Höfen und Haleskneipen, bringt der große Film aus der Zeit des Sklavenhandels
Darsteller: Warner Baxter, Wallace Beery

SCHAUBURG
K 1, 5, Breite Str., Fernruf 24088
Vorkauf an der Tageskasse

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13
Eines der besten deutsch. Lustspiele
Ehe in Dosen
mit Leni Lorenz, Joh. Riemann, Grate Weiser, R. Art. Roberts u. a.
In der neuesten Wochenschau **Bomben auf Scapa Flow**
Reg.: 3.45, 3.40, 8.00 Uhr
So.: 1.45, 3.20, 5.35, 8.00
Jugend nicht zugelassen!

REGINA
MANNHEIM LICHTSPIELE NECKARAU
Das moderne Theater im Süden der Stadt
Heute und folgende Tage!
Hans Krottek, W. Albach-Betty in dem erfolgreichen Ufa-Film **Heimatland**
Mit innerer Wahrheitlichkeit wird in diesem Film die Liebe eines jungen Mädchens geschildert!
Neueste Ufa-Wochenschau
Beginn: 5.30, 8, So. 4, 6, 8 Uhr
Sonntagnachmittag 2.00 Uhr:
Erste große Märchenfilm-Veranstaltung!



„Hänsel und Gretel“
mit großem Beiprogramm

Werbt alle fürs HB

LIBELLE
O 7, 8 - Fernsprecher 230 09
Samstag und Sonntag wieder
2 große Tanzveranstaltungen
Auf der Bühne
Tanzorchester **Marco Giehl**

Im gleichen Hause die schönste **BAR** Mannheims
EREMITAGE
Melster „Kiki“ mixt

Anschließend ins **GRINZING**
Stätte gepflegter Weine und Biere
2 lustige Pfälzer
singen u. spielen, sorgen für gute Laune!
Ein abwechslungsreiches Wochenend in den „LIBELLE-BETRIEBEN“

Schreibe geräuschlos mit **CONTINENTAL SILENTA**
J. Bucher
MANNHEIM-BI, 3
TEL. 24227

Millionenfach bewährt hat sich die **PFAFF**
Decker, N2, 12
Nähmaschinenhaus
Fernruf 21298

PALAST
Heute Samstag morgen Sonntag
10³⁰ abds. Spät-Vorstellung
Der große Sensations-Film
Kampf gegen die Unterwelt



Zuvor:
Die neueste Tobis-Woche

Sonntag letzter Tag
Clark Gable
Abenteuer in China
In Erstaufführung
Tgl.: 3.40, 5.50, 8.05
So. ab 2.00 Uhr

CAPITOL
Heute Samstag
Spät-Vorstellung **10³⁰ Uhr**
Letzte Wiederholung
Das indische GRABMAL
2. Teil

Lichtspielhaus **Müller**
Bis Montag
Das große Lustspiel
Hochzeit mit Hindernissen
Sieber - Hartel - Penkert - Fiedler

Filmpalast
Mannheim Neckarau, Frühlingsstr. 77
Noch bis einschließlich Montag:
Überfall im Chinesen-Viertel
Dazu: „Tal des Todes“
Beginn: We. 4, 8, So. 4, 6, 8 Uhr
Sonntag, 11 Uhr: Frühvorstellung.
Letztmalig: **Der Westwall**
Sonntag, 3 Uhr: Jugendvorstellung:
Pat u. Patachon
Kassenöffnung 1 Uhr

UFA-PALAST
Zweite Woche!
ZARAH LEANDER
MARIKA RÖKK



Es war eine rauschende Ballnacht
Ein Carl-Fraelich-Film der Ufa mit Hans Stüwe - Aribert Wächer - Leo Slezak - Paul Dahlke - Fritz Rasp
Spielleitung: Carl Fraelich
Im Vorprogramm:
Die neuesten Bildberichte der Ufa-Wochenschau
Veranstaltungen:
Samstag: 3.00 5.30 und 8.15 Uhr
Sonntag: 2.00 4.00 6.15 8.30 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen!
Im allgemeinen Interesse wird höflich gebeten, die Anfangszeiten zu beachten und die Nachmittagsvorstellungen zu bevorzugen!

UFA-PALAST
Des großen Erfolges wegen **Wiederholung**
Morgen Sonntag 5. Nov. 1939
vormittags **11.00 Uhr**

Film-Morgenveranstaltung
Der unerhörteste Naturfilm, der je gedreht wurde
Abenteuer auf dem Meeresgrund

Abenteuer auf dem Meeresgrund



Die erste Expedition in die Wunderwelt der Tiefen
Sensationelle Entdeckungen durch Taucher in einem Wrack. Die Tiefe des Meeres war die Wiege dieses Films. Die Ungeheuer des Meeres sind seine Darsteller
Der Tonfilm, der einzig in der Welt dasteht!
Im Vorprogramm:
Der aktuelle Bildbericht der Ufa-Wochenschau
Für Jugendliche zugelassen!
Ermäßigte Eintrittspreise!

National-Theater Mannheim

Samstag, den 4. November 1939
Vorstellung Nr. 59, Miets Nr. 3
I. Sondernummer Nr. 2
Der Barbier von Bagdad
Komische Oper in zwei Aufzügen von Peter Cornelius
Bearbeitet von Felix Mottl
Anfang 19.30 Uhr, Ende 21.30 Uhr

Arbeiter-Hosen
weiter Schnitt, aus Leder, Manchester und Tuchstoffen
Adam Ammann
Spezialhaus für Berufskleider
Qu 3, 1 Fernruf 23789

Stadtschänke „Duelacher Hof“
Restaurant Bierkeller Münzstube Automat
die sehenswerte Gaststätte für jedermann
Mannheim P 6 an den Planken
Im Planken Keller Bier vom Faß!

Café Hauptpost
Heute Stimmungskonzert
Neuer Wein und Zwiebelkuchen
Es laden höf. ein Friedrich Geist u. Frau

Achtung! Achtung!
Hans Zweck das ideale Schrammel-Trio spielt in der **Hütte**
und im Heurigen, Qu 3, 4

Kosmetik der Dame
Institut f. individuelle Schönheitspflege
JOHANNA KRÖCK
Mannheim, O 7, 19 - Fernsprecher 23224
Spezial-Behandlungen - Moderne Apparate
Haarentfernung d. Diathermie, Eigene Präparate

Pionier-Kameradschaft Mannheim
Sonntag nachmittag 16 Uhr
VERSAMMLUNG
im Vereinslokal „Liedertafel“
119665 V

Hakenkreuzbanner als Feldpostsendung!
Ihre Angehörigen an der Front wollen gerade jetzt über das Geschehen in der Heimat orientiert sein. Schicken Sie daher Ihre Zeitung mittels Streifenband als Feldpost gebührenfrei an Ihren Soldaten. Selbstverständlich übernehmen auch wir für Sie die Zusendung des „HB“ an Ihren Wehrmachtangehörigen, sofern Sie uns dessen Feldpostadresse aufgeben. Sie haben dann lediglich das Monatsabonnement zu entrichten.

Pünktlich 18 Uhr
ist täglich Anzeigenschluß für die Morgenausgabe
HAKENKREUZBANNER